Eulenkurier

15. Ausgabe,Dezember 2023

KV Club Geselligkeit Humor Weißkirchen 1952 e.V.

Aufräumtage

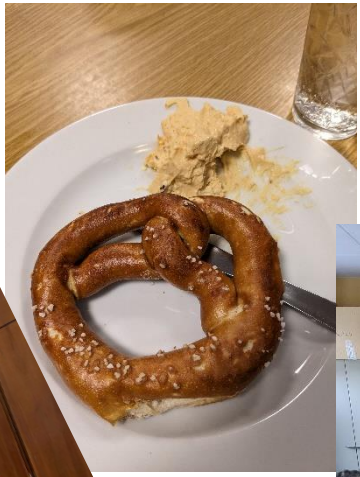
Irgendwie ist es immer dasselbe: wir haben drei Lagerorte im ehemaligen Rathaus in Weißkirchen, den Dachboden, das Lager und die sogenannte Villa Kunterbunt. Während der Kampagne benötigen wir nun unterschiedliche Dinge für unterschiedliche Veranstaltungen. Es gibt mehrere Aufbau- und Abbautage, gleichzeitig haben alle wenig Zeit, weil es viele Veranstaltungen durchzuführen bzw. zu besuchen gibt. So wird oft beim Abbau alles einfach ins Lager oder die Villa gestellt „und später räumen wir dann richtig auf“. Nach der Corona-Zeit, in der man sich nicht einfach treffen konnte, war das Chaos besonders groß. Außerdem hatte sich in der Villa Kunterbunt Feuchtigkeit an einigen Wänden gesammelt. So gab es im April und im Juli zwei Aufräumtage. Im April haben wir die Villa Kunterbunt komplett ausgeräumt, alle Zeltplanen gesichtet, sortiert, notiert, den Schaden an den Wänden begutachtet und einen Plan gemacht, wie weiter zu machen sei. Francesco Cognetta hatte einen Anhänger besorgt, so dass wir gleich einiges aussortieren und zum Bauhof bringen konnten. Die großen Clowns, die bei unseren Sitzungen als Dekoration in der Turnhalle hängen, wurden gesäubert. Nachdem alles wieder ordentlich verstaut und der Plan für die Villa gemacht war, gab es zur Belohnung Würstchen und Pommes. (ch)

Eulenkuri

Mehr Geselligkeit bitte

An der diesjährigen Jahreshauptversammlung brachte unser Ehrensitzungspräsident Andreas Mohr sein Bedauern bezüglich der nachlassenden Geselligkeit in unserem Verein zum Ausdruck. Der negative Höhepunkt für ihn war die Weihnachtsfeier 2022, die aufgrund von mangelnden Anmeldungen abgesagt werden musste. Er forderte alle Mitglieder auf, sich wieder mehr einzubringen, sich zu treffen, zu den Veranstaltungen zu kommen und so die Geselligkeit, die im Vereinsnamen und -zweck manifestiert ist, wieder zu fördern. Um dies zu unterstützen, findet seit Juni an jedem letzten Dienstag im Monat ein Clubabend statt. Im Juni trafen sich ca. 20 Mitglieder im Rathaus, snackten Baguette, Spundekäs, Gemüse, Würstchen, Käsewürfel etc. Im Juli gab es Schnitzel mit grüner Sauce. Beim Clubabend im August durften wir den selbst gemachten Wurstsalat von Birgit Zumbroich genießen, im September gab es Brezeln mit Obazda. Im Oktober hatte unser 2. Vorsitzender Francesco Cognetta gekocht, es gab Chilli con Kürbis. Und im November stand nochmal Birgit Zumbroich am Herd und servierte Käse-Lauch-Hackfleisch-Suppe. Im Anschluss gibt es für jeden, der möchte, Schnaps aus unserem Vorrat. Das Essen ist immer lecker, aber das Schönste an den Clubabenden ist die gesellige Atmosphäre. Es entstehen immer schöne Gespräche zu ganz unterschiedlichen Themen, wo für jeden was dabei ist: Kostüme, die nächste Oberurseler Tollität, die Fußballnational-mannschaft, Urlaubsziele, Nachhaltigkeit, Arztbesuche, wann man wohl in Rente gehen kann und vieles mehr. Es ist jedes Mal ein sehr schöner Abend. (ch)

GRAPPA
Gurktaler
Mommelmann



Die Bütt / Die Büttenrede

Warum heißt das Rednerpult in der Fastnacht „Bütt“ bzw. warum sagt man „in die Bütt gehen“, wenn man ausdrücken will, dass jemand auf die Bühne geht und eine Rede hält, die dann auch Büttenrede heißt?

Die Büttenrede geht auf das Rügerecht im Mittelalter zurück. Während der Fastnachtszeit durfte jeder Bürger die Herrschenden ungestraft kritisieren. Die klassische Büttenrede zeichnet sich durch ein regelmäßiges Versmaß aus und hat mehrere Strophen, die oft in derselben wiederkehrenden Pointe enden. Eventuell hat sich diese Form der Rede etabliert, da sie auch von einem betrunkenen Publikum mit einer geringeren Fähigkeit zur Aufmerksamkeit gut verstanden werden kann.

Warum das Rednerpult Bütt genannt wird, ist nicht klar. Vielleicht, weil es oft aussieht wie ein Weinfass und ein leeres Weinfass gibt Anlass zur Bitterkeit. Eventuell soll es einen Vergleich zum Spötter Diogenes ziehen, der in seiner legendären Tonne hauste. Oder der Name bezieht sich auf einen Bottich, in dem schmutzige Wäsche gewaschen wird.

Leider konnte ich bisher nichts über unsere Bütt herausfinden. (ch)

Was ist Vorstandsarbeit?

Unser Verein wird von einem Vorstand geleitet. Dieser besteht aus 12 Personen, die von den Mitgliedern in der Mitgliederversammlung gewählt werden. Die aktuelle Zusammensetzung findet ihr im vorherigen Bericht zur diesjährigen Jahreshauptversammlung sowie auf unserer Homepage.
1. und 2. Vorsitzender, 1. Schriftführer und 1. Kassierer stehen namentlich im Vereinsregister. Das hat nichts mit Haftung zu tun, da wir ein eingetragener Verein sind. Aber diese vier Personen sind unterschriftsbevollmächtigt.

Was macht der Vorstand nun? Jeden 1. Dienstag im Monat treffen wir uns im ehemaligen Rathaus zur Vorstandssitzung. Seit einigen Jahren gibt es eine von Birgit Zumbroich erstellte Tagesordnung, anhand derer die Sitzung strukturiert wird. Als erstes gehen wir die Post durch, die wir erhalten haben. Hier sind oft Einladungen von anderen Vereinen dabei, Briefe von der Stadt oder ähnliches. Dann sprechen wir im Rückblick über alles, was seit der letzten Vorstandssitzung passiert ist, wie Veranstaltungen. Als nächstes kommt der Punkt Mitgliederangelegenheiten. Hier sprechen wir über Beitritte und Austritte, über ausstehende Beitragszahlungen oder auch Geschenke für Mitglieder, z.B. für Hochzeiten.
Der Rest der Agenda ist danach strukturiert, welche Veranstaltungen als nächstes anstehen. Im März reden wir meist als erstes über die Jahreshauptversammlung, im November über die Weihnachtsfeier. Ein großes Thema sind immer unsere Sitzungen. Der Punkt steht meist das ganze Jahr über auf der Agenda. Man könnte sich fragen, wieso eigentlich? Sollte das nicht Routine sein? Muss man da jeden Monat drüber sprechen? Klar, vieles ist Routine, aber vieles ändert sich auch jedes Jahr. Wir besprechen jedes Jahr neu, ob wir Fremdredner engagieren wollen und welche. Das hängt auch von den Angeboten ab, die abgegeben werden oder davon, ob der gewünschte Redner überhaupt Zeit hat. Auch über die Angebote und Leistungen von Beleuchter und Beschallung wird gesprochen und abgestimmt. Neue Ideen, wie die Sektbar im VIP-Raum, werden diskutiert, abgewogen und schließlich beschlossen oder auch abgelehnt. Die Helferlisten werden geprüft, müssen noch Helfer gefunden werden (eigentlich immer)?
Der letzte Punkt ist immer „diverses“. Hierunter fällt alles andere, wie Clubabend, Aufräumaktionen, Vereinsausflüge etc. Hier kommen Themen zur Sprache, die zu keinem vorherigen Punkt passen. Es ist gerne der Einsatz von Uwe Eilers, unserem Ehrenvorsitzenden. Er hat keinen aktiven Posten im Vorstand und ist auch nicht stimmberechtigt. Aber er hat das Recht an allen Sitzungen teilzunehmen. Von diesem Recht macht er immer mal wieder Gebrauch und bringt gerne Themen mit, so dass er sich beim Punkt Verschiedenes einbringt mit „ich habe da noch was…“.

Der 1. Schriftführer schreibt ein Protokoll, heute ist es ein Ergebnis-Protokoll. D.h. es wird nicht jedes Argument notiert, sondern meist lediglich das Thema, die entsprechenden Informationen dazu und das Ergebnis, falls abgestimmt wird oder manchmal auch, dass es kein Ergebnis gibt und das Thema vertagt wird. Wenn Aufgaben verteilt werden, wird der Verantwortliche notiert, so dass jeder weiß, was er bis zur nächsten Sitzung zu tun hat.
Macht das alles nun Spaß? Ich finde, meistens ja. Natürlich gibt es Dinge, die nicht so toll sind. Mir wurde irgendwann bewusst, dass Vereinspolitik dasselbe ist, wie die große Politik einer Stadt oder eines Landes, nur eben im Kleinen. Es gibt immer jemanden, der was zu meckern hat, der es besser weiß, der anders entschieden hätte. Auch die Diskussionen in der Vorstandssitzung können anstrengend sein, vor allem, wenn es sehr kontroverse Meinungen gibt. Aber gerade das eröffnet neue Perspektiven und man erkennt vielleicht, dass man nicht alles bedacht hat und revidiert seine Meinung. Immer wieder schön ist es, wenn neue Vorstandsmitglieder neue Ideen mitbringen, z.B. die Sektbar im VIP-Raum oder während Corona die „Fastnacht aus der Tüte“. Passend dazu ist es immer gut, dass die „alten Hasen“ ihre Erfahrungen mitbringen. Vieles wurde schon probiert und hat nicht funktioniert. Das heißt nicht, dass man es nicht nochmal versuchen kann, aber trotzdem ist es gut zu wissen, warum es schon mal gescheitert ist. So kann man abwägen, ob die Gegebenheiten heute eventuell anders sind oder ob man es generell anders aufziehen möchte. Die Mischung aus alt und jung, erfahren und frisch-engagiert, ist genau richtig. Genauso ist es gut, dass wir aktuell aus allen Gruppen, Vertreter im Vorstand sitzen haben. So kann an alle gedacht werden.
Ich habe in all den Jahren, die ich jetzt im Vorstand bin, viel gelernt, was mir auch in anderen Bereichen meines Lebens geholfen hat. (ch)

Waschtag beim CluGeHu

Eigentlich sollten dieses Jahr neue Gardekostüme geschneidert werden. Aber alle Schneider sind ausgebucht und konnten uns erst für Frühjahr 2024 Termine anbieten. So hat sich Elvira Mohr der Gardekostüme angenommen und hat sie so geändert, dass sie den Tänzerinnen besser passen. Nach dem Waschen entstand dieses lustige Foto. (ch)

Biertasting bei den Bachstelzen

Bevorzugtes Getränk der Bachstelzen ist Bier. Dieses darf im Training nicht fehlen. Allerdings klappt die Absprache nicht immer so gut. Und so muss entweder kurzfristig noch Bier organisiert werden oder es bringen mehrere welches mit, so dass es eine große Auswahl gibt. (ch)

Hommage an Loriots Kosakenzipfel

WEIßKIRCHEN Club Geselligkeit Humor startet fulminant in die Kampagne

VON CAROLINE HOLLER

„Das ist eine Überraschung, damit habe ich nicht gerechnet“, freut sich Sitzungspräsident Karsten Wolf anlässlich der Kampagneneröffnung des CluGeHu Weiskirchen am Samstagabend über den Besuch von Andrea der 76. Sodenia und fachsimpelt mit der gebürtigen Schwäbin auch gleich mal über die regionaltypischen Bezeichnungen der fünften Jahreszeit. Doch egal, ob Fassenacht in Hessen, Karneval im Rheinland oder Fasching in Schwaben, übers Land hinweg eint die Narren die Freude an Geselligkeit und Unterhaltung.

Die auch direkt geboten wird, als die Clubsänger ihr Lied „Wir sind Weiskircher“ anstimmen. Dass Brauchtum, Tradition rund um die närrische Zeit mit Blick in die Zukunft gepflegt werden ist den vielen geschäftigen Mitgliedern des Vereins zu verdanken. Unzählige Orden für langjähriges Engagement wurden verteilt, Steffen Schmitt von der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval hatte Ehrungen für verdiente Mitglieder im Gepäck und nahm seinerseits den Orden des CluGeHu entgegen.

„Bedanken möchten wir uns auch bei Klaus Geisenberger für den Saal und die Bewirtung hier im Rühl“, ergänzt Sitzungspräsident Wolf den Reigen, ehe die Garde die Bühne rockt.

Bewährt und immer wieder aufs Neue ein Garant für bestes Programm ist Monika Stenz alias Clothilde, die über die Folgen von Trennungen im Freundeskreis und einen Restaurantbesuch der ganz besonderen Art erzählt.

„Der Bernd, unser Nachbar, der stagniert, seit er in Rente ist, das hat die Carola einfach nicht mehr ausgehalten“, erzählt Clothilde und schildert, wie sich die Carola nach der Auswilderung ihres Gatten weitergebildet und jetzt in Sachen Persönlichkeitsentwicklung unterwegs ist.

Die Tanzgarde sorgt für Stimmung. FOTO: CARO

„Vor den Spiegel sollte ich mich stellen und mir Komplimente machen, also im Nachthemd geht's, aber ohne, Oje", so Clothildes eher durchwachsenes Fazit des Coachings. Durchwachsen endete auch ein Essen im Freundeskreis, im Rühl gabs Federweißer und Zwiebelkuchen.

„Als der Klaus gesagt hat, dass der Federweißer wie Abflussreiniger wirken kann, da kam für meinen Herbert schon jede Hilfe zu spät", erinnert sie sich an die unheilvolle Geschichte. Warum es für Herbert an diesem Abend ohne Unterhose nach Hause ging und wie dieselbe versehentlich in der Handtasche der Freunde landete, das schilderte Moni Stenz gewohnt launig und erntet dafür ausgiebige Lacher und verdienten Applaus.

Ins Restaurant ging es auch mit den Humor-Gesellen vom Club, anlässlich des 100. Geburtstags von Loriot brachte die Combo den Kosakenzipfel auf die Bühne. Zwei Ehepaare feiern das fünfjährige Bestehen ihrer Freundschaft, die einst vor fünf Jahren auf dem Campingplatz am Urselbach begann. Wie der Abend nach allerlei liebreizenden Worten und dem Übergang zum Du angesichts einer Süßspeise, eben jenem Kosakenzipfel in einer zwischenmenschlichen Eskalation enden kann, das servieren die vier mit soviel Leidenschaft und Humor, dass sie sich selbst immer wieder das Lachen verkneifen müssen.

„Man sollte auf Campingplätzen keine Bekanntschaften machen", lautet das wütende Fazit des Abends, als zwei aufgebrachte Ehepaare unter aufgebrachten gegenseitigen Beschimpfungen die Gaststätte verlassen. Im Rühl dagegen herrscht beste Stimmung an den voll besetzten Tischen ist die Vorfreude auf eine ausgelassene Fassenachtskampagne groß. Und so startet sie von Neuem, die fünfte Jahreszeit, die gerade auch in diesen trüben Tagen für Spaß, Unterhaltung und Abwechslung sorgen kann.

Sitzungspräsident Carsten Wolf mit Clothilde.

Taunus Zeitung 21.11.2023

CGHW

Nächste Termine

Die **Clubabende** finden jeweils am letzten Dienstag im Monat statt. Der Clubabend zum **Jahresabschluss** findet am **29.12.** statt.
Wir wollen einen gemütlichen Nachmittag / Abend zusammen verbringen.
Genauere Infos kommen über den Newsletter.

Fastnacht 2024:

Samstag	20.01.2024	1. Fastnachtssitzung
Samstag	27.01.2024	2. Fastnachtssitzung
Samstag	10.02.2024	Kinderfastnacht
Sonntag	11.02.2024	Taunuskarnevalszug
Dienstag	13.02.2024	Fastnachtsumzug Oberhöchstadt
Freitag	16.02.2024	Heringsessen

Die aktuellen Termine und vieles weitere findet ihr auch auf www.cghw.de.

Impressum

Herausgeber: KV Club Geselligkeit Humor Weißkirchen 1952 e.V.

Geschäftsstelle: Auf der Entenweide 61
61440 Oberursel

Redaktion: Caroline Hieronymi

Homepage: www.cghw.de